Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **25 (1978)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

† Hans Düby

Zwei Monate nach seinem 72. Geburtstag ist am 31. März alt Nationalrat Hans Düby einer schweren Krankheit erlegen. Hans Düby trat nach seinen Schulen in Bern in die Dienste der Bundesbahnen ein, um bereits 1937 zum Schweizerischen Eisenbahnerverband überzutreten, dem er ab 1941 als Sekretär und ab 1960 als Präsident diente. Er war auch Präsident des Förderativverbandes, um dann ab 1965 auch das Amt eines Vorsitzenden der Internationalen Transportarbeiter-Föderation zu bekleiden. Als Vertreter der Berner Sozialdemokraten wurde Hans Düby 1955 in den Nationalrat gewählt, um während genau 20 Jahren in wichtigen Schlüsselpositionen mitzuhelfen die eidgenössische Politik zu prägen.

Der Verstorbene befasste sich in erster Linie mit Personalfragen des Bundes, der SBB und der PTT; Anliegen die ihm besonders am Herzen lagen und auch zu Erfolgen führten. Als zäher aber loyaler Verfechter von Problemen grundsätzlicher Art, war er auf dem Gebiete der Sozialversicherung und in staatsrechtlichen Fragen besonders versiert, um Entscheidungen reifen zu lassen und zum Durchbruch zu bringen. Seine Kraft wurde aber nicht nur im Rat, sondern auch bei seiner Wählerschaft, im Verband und in der Partei geschätzt. Hans Düby erfreute sich in allen Kreisen grösster Hochachtung und sein kluger Rat wurde oft gesucht und anerkannt.

Seit seiner Gründung gehörte Hans Düby als Vertreter der Gewerkschaften dem Zentralvorstand des Schweizerischen Zivilschutzverbandes an, um bis 1977 als geschätzter Delegierter in Finanzfragen zu wirken. Auf diesem Posten leistete er dem Verband und ganz allgemein dem Schweizer Zivilschutz wertvollste Dienste. Er war überzeugter Anhänger der Gesamtverteidigung, wo er immer für einen starken Zivilschutz eintrat. Hans Düby hat wesentlich dazu beigetragen, dem Zivilschutz in seinem engsten Arbeitsbereich, in den Gewerkschaften und in der Arbeiterschaft, verständnisvolle Anerkennung einzutragen.

H. A.

KRÜGER

schützt Zivilschutz- und Luftschutzräume vor Feuchtigkeit

Krüger+Co 9113 Degersheim

Wenn es eilt: Telefon 071 54 15 44 und Filialen:

8155 Oberhasli ZH Telefon 01 850 31 95
3117 Kiesen BE Telefon 031 92 96 12
4149 Hofstetten bei Basel Telefon 061 75 18 44
6596 Gordola TI Telefon 093 67 42 61

25 Jahre Zivilschutzverband des Kantons Zürich

Die Zürcher Sektion des Schweizerischen Zivilschutzverbandes konnte am Samstag, 4. Februar, in Zürich die Feier seines 25jährigen Bestehens feiern. Wir möchten ihr auch an dieser Stelle herzlich gratulieren und für die gute Zusammenarbeit bestens danken. Der Zürcher Verband gehört mit zu den aktiven Sektionen, was bereits aus dem hier veröffentlichten Tätigkeitsprogramm 1978 hervorgeht.

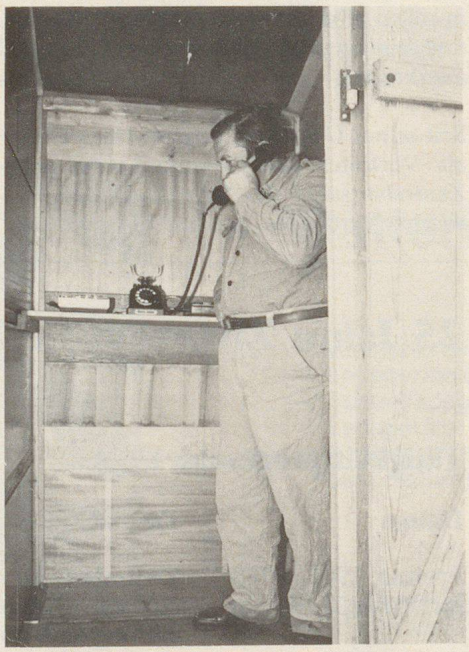
Tätigkeitsprogramm 1978

Datum	Thema	Ort
Freitag, 19. 5. 1978 20.00 bis 22.00 Uhr	**Zivilschutz im Ausland** Aufbau, Organisation und Ausbildung an Beispielen, Schweden und BRD Referenten: H. Keller, KAZS, E. Schoch, KAZS	Kurszentrum Winterthur, Rudolf-Diesel-Strasse 8
Freitag, 30. 6. 1978 20.00 bis 22.00 Uhr	**Die Zürcher Notwasserversorgung** Referent: M. Schalekamp Direktor Wasserversorgung Zürich	Zürich, Hardhof 9 Wasserversorgung, Dienstgebäude
Samstag, 28. 10. 1978 08.00 bis 12.00 Uhr	**Nothilfetraining in der San Arena** Übungsleiter: H. Weber (Teilnehmerzahl beschränkt, Anmeldung notwendig)	ZKB-Gebäude Neue Hard, Neugasse 263, Zürich 5
Freitag, 17. 11. 1978 19.30 bis 21.30 Uhr	**Herbstversammlung** mit Referat von Hch. Stelzer: «ZS-Ausbau in den 80iger Jahren auf der Grundlage der revidierten Gesetze.»	Kurszentrum Leutschenbach, Zürich

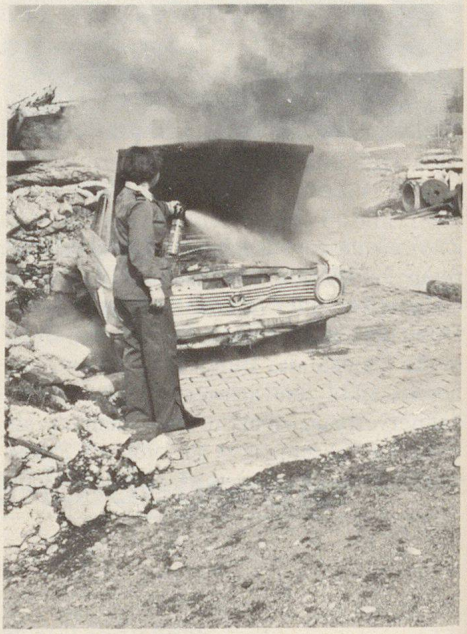
Nach dem Verkehrsunfall Was tun?

Realistische Übung auf dem Zivilschutzausbildungszentrum Schötz als Schwergewichtsbildung in den diesjährigen Wiederholungskursen.
Jahr für Jahr verunfallen allein bei Strassenverkehrsunfällen in der Schweiz zwischen 30 000 und 40 000 Menschen. Eine Situation, die scheinbar unabwendbar ist und die wir beinahe als eine Gegebenheit unseres heutigen Lebens betrachten. Eine traurige Bilanz auch, die noch negativer wird, weil aufgrund von ärztlichen Untersuchungsergebnissen feststeht, dass viele der fast 2000 Verkehrstoten gerettet werden könnten, wenn im Moment der Lebensbedrohung einfache, zur Lebensrettung notwendige Handgriffe von den Anwesenden angewandt würden. Zuerst der Mensch – dann erst die Frage nach der Schadenhaftung und der eventuellen Strafbarkeit. Nicht der Ruf nach der Polizei, sondern die Sorge um den Verunfallten ist nach einem Verkehrsunfall dringend.

Frontalkollision: Hier wird der Ernstfall geübt.
(Überblick verschaffen, Gefahren erkennen, Unfallstelle absichern, Selbstschutz, Bergen, Lebensrettende Sofortmassnahmen, Alarmierung von Polizei und Sanität, Überwachung der Verletzten, Auskunft an Polizei und Sanität.)



Hier wird die korrekte Meldung an die Polizei geübt.
- *Wer meldet?*
- *Was ist geschehen?*
- *Wo? (Möglichst genaue Bezeichnung)*
- *Art und Zahl der beteiligten Fahrzeuge.*
- *Zahl der Verletzten (evtl. Verletzungen)*
- *Besondere Gefahren (z. B. Tankwagen in den Unfall verwickelt)*
- *Andere Hinweise*



Entstehungsbrände wie Kurzschlüsse, Vergaser-, Polsterbrände usw. sind mit dem Handfeuerlöscher zu bekämpfen. Feuerlöscher, die in der untersten Ecke des Kofferraumes gelagert sind, verlieren ihre Daseinsberechtigung. Sie müssen in Griffnähe montiert sein.

Bildreportage: Foto Schaller, Willisau

Sicherheitsschuhe sollen

- sicher sein
- geprüft sein
- preisgünstig sein
- das Auge befriedigen

Bei uns stimmt das alles! Verlangen Sie Preise und Muster!

Verlangen Sie unsere Unterlagen!

Gummi Maag
führt mehr als der Name sagt

8600 Dübendorf 1, Tel. 01/821 31 31
3084 Bern-Wabern, Tel. 031/54 41 11
9000 St. Gallen, Tel. 071/25 25 20
1002 Lausanne, Tel. 021/22 41 64

782